



## SCHÜPBERG

### 12 Welpen mit Stammbaum

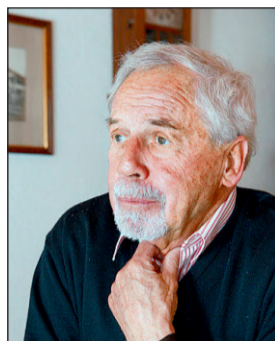
Ein Dutzend junge Bernhardiner tobt seit Januar auf dem Bauernhof der Familie Schlup herum. **Seite 33**



## HARRY

### Nicht mehr im Kampfeinsatz

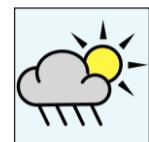
Zu hohes Sicherheitsrisiko: Der in Afghanistan kämpfende britische Prinz Harry ist zurückbeordert worden. **Seite 9**



## SAXETBACH

### Heinz Amacher im Sturm

Der Exgemeindepräsident von Wilderswil erlebte beim Canyoningunfall 1999 eine mediale Flutwelle. **Seite 43**



Heute 6°/11°

Bis am Nachmittag fällt wiederholt Regen. In den Bergen herrscht Sturm.



Morgen 7°/12°

Das Wetter bleibt windig. Am Sonntagnachmittag Aufhellungen möglich. **Seite 13**

AZ Bern, Nr. 51 - Preis: CHF 2.80 (inkl. 2,4% MwSt), € 2.20

AUSGABE STADT BERN, REGION BERN UND FREIBURG

ZEITUNG IM ESPACE MITTELLAND

www.bernerzeitung.ch



«Ich schäme mich»: General Jaruzelski über historische Fehler und politische Notwendigkeiten  
**Machs auf Japanisch:** Warum Toyota so erfolgreich ist  
**Live!** Cat Power und Polo Hofer im Interview

Beilage für Abonnenten

## NEUE NUMMER 2

### Fusion unter Gewerkschaften

Die Gewerkschaften Kommunikation, Comedia und VPOD wollen fusionieren. Damit würde nach der Unia die zweitgrösste Gewerkschaft der Schweiz entstehen. 84 000 Mitglieder sind betroffen. **Seite 5**

## EISHOCKEY

### Ein Aufruf zur Mässigung

Der SCB gastiert heute zum zweiten Playoff-Spiel in Freiburg. Die Behörden befürchten Ausschreitungen. Die Klubs rufen die Fans deshalb gemeinsam zur Mässigung auf. **Seite 16**

## REGIERUNGSRAT

### Jetzt gibts noch eine Beschwerde

Gegen die Wahl von Christoph Neuhaus (SVP) in den Regierungsrat ist eine zweite Beschwerde eingereicht worden. Der Berner Fürsprecher Rudolf Hausherr kritisiert die Wahl als «nicht demokratisch und nicht verfassungsmässig». Die erste Beschwerde kam vom Burgdorfer Anwalt Daniel Kettiger. **Seite 40**

## WAS SIE WO FINDEN

Leserbriefe/Horoskop/Sudoku/Wurzel/Garfield...20/21  
Börse...23  
TV/Radio...24/25  
Ausserhaus...46/47  
Kinos...51

## ANZEIGEN

Dienstleistungen/Flohmarkt...34  
Todesanzeigen...36  
Fahrzeugmarkt...44  
Treffpunkt...48/49

## TIERQUÄLEREI IM KUHSTALL

# Wieder Hof geräumt

Der vierte Schmuttelbauer ist aufgefliegen: diesmal in Madiswil. Wie die Fälle zeigen, verschliessen die Gemeinden die Augen.

Kaum eine Woche ohne neuen Fall von Tierquälerei auf Berner Bauernhöfen: Polizei und kantonalen Veterinärdienst haben am Mittwoch in Madiswil im Oberaargau einen Stall mit 21 Kühen, 11 Rindern und 20 Kälbern zwangsgeräumt. Die älteren Tiere standen im Dreck, weil der Bauer seit Tagen nicht mehr ausgemistet hatte. Im Hühnerstall lag eine tote Henne, und den Hofhund plagten Parasiten.

Dies ist bereits der vierte in diesem Jahr bekannt gewordene Fall eines Landwirts, der seine Tiere vernachlässigte. Begonnen hat die traurige Serie mit einem Landwirt aus Studen. Aus dessen Stall mussten 78 Tiere gerettet werden - für eine Kuh kam jede Hilfe zu spät. Die Polizei meldete wenige Tage später, dass ein Bauer in Signau sein Vieh verhungern und verdursten liess. Und schliesslich sprach in



Von diesem Bauernhof im Oberaargau retteten die Polizei und der Veterinärdienst rund 50 Tiere. Der Bauer, der mit der Arbeit überfordert war, wird nun ärztlich betreut.

Wattenwil ein weiterer Bauer lieber dem Alkohol zu, als seine Kühe zu versorgen.

«Die Gemeinden zeigen uns bei unseren Einsätzen oft die

kalte Schulter», klagt Willi Gerber, Vorsteher des Amts für Landwirtschaft und Natur. Man habe den Eindruck gewonnen, dass man lieber wegschauen. Tat-

sächlich: In Studen wie auch in Madiswil sollen Nachbarn und Gemeindebehörden von den Zuständen gewusst haben. **CHO Seite 27**

## ALINGHI

### Geld vom Steuerzahler

Der Bund hat über seine Innovationsagentur KTI indirekt Alinghi finanziert. Die Fördermittel betragen 1,8 Millionen Franken.

Die Förderagentur für Innovation KTI finanzierte mit Steuergeldern drei Forschungsprojekte der ETH Lausanne, die dem Schweizer Segelteam Alinghi von Milliardär Ernesto Bertarelli zugutekamen. Es ging um Materialtechnologie sowie Simulationen für Wasser- und Windströmungen, wie gestern an einem Alinghi-Anlass in Bern bekannt wurde. Alinghi sei das beste Beispiel für die fruchtbare Verbindung von Wirtschaft und Wissenschaft, sagte Bundesrätin Doris Leuthard. Die KTI gehört zu Leuthards Departement. Laut KTI ist das Fördergeld in Form von Löhnen an Forscher der ETH Lausanne und nicht an Firmen gegangen. **JNM Seite 5**

## STEUERPOLITIK

### Eltern gezielt entlasten

Das Parlament wird nicht darüber entscheiden, ob Ehepaare künftig getrennt besteuert werden sollen. Finanzminister Hans-Rudolf Merz hat das grosse Reformprojekt zu Gunsten einer Entlastung der Familien mit Kindern aufgegeben. Eine jetzt von Merz eingesetzte Arbeitsgruppe soll konkrete Vorschläge und Modelle dazu erarbeiten, wie Familien mit Kindern rasch steuerlich entlastet werden

könnten. Basis ist das heutige System der Ehepaarbesteuerung. SP-Nationalrätin Jacqueline Fehr (ZH), Vizepräsidentin von Pro Familia, plädiert im Gespräch mit dieser Zeitung entweder für Gutschriften oder für einen Elterntarif. Letzterer könnte laut Fehr so angelegt werden, dass sowohl die unteren wie auch die mittleren Einkommenschichten profitieren. **SDA/GR Seite 2**

## SKI ALPIN

### Miller enteilt Cuche

Die erste von zwei Weltcup-Abfahrten im norwegischen Kvitfjell ist aus helvetischer Perspektive unerfreulich verlaufen. Didier Cuche, der auf der Olympiastrecke von 1994 das einzige Training deutlich zu seinen Gunsten entschieden hatte, belegte auf Grund eines Fehlers im obersten Teil und verhältnismässig schlechter Sicht lediglich Rang 6. Bode Miller hingegen

musste sich einzig vom überraschenden Italiener Werner Heel bezwingen lassen. In der Gesamtwertung beträgt die Differenz zwischen dem führenden Amerikaner und dem drittklassierten Schweizer bereits 145 Punkte. Heute (11.25 Uhr/SF2) bietet sich dem 33-jährigen Neuenburger die Gelegenheit zur Revanche. **BZS Seite 15 + 18**

## BAHNPREISE

### Schweiz steht gut da

Im europäischen Vergleich sind die Schweizer Bahnpreise - vor allem mit dem General- und dem Halbtaxabonnement - moderat.

Preis und Angebot der Schweizer Bahnen können sich im europäischen Vergleich sehen lassen, zeigt eine Studie des Informationsdienstes für den öffentlichen Verkehr (Litra). Mit einem Preis von 3100 Franken ist das Schweizer GA, bezogen auf die landesweite Gültigkeit, ein günstiges Angebot. Am günstigsten ist in der Schweiz und in Österreich das Halbtaxabonnement. Nominal hingegen ist eine Bahnfahrt nur in Deutschland teurer.

Gut steht die SBB auch bei wirtschaftlichen Indikatoren da: Pro Personenkilometer löst sie ohne Subventionen und Abgeltungen 0,151 Franken und liegt damit im Mittelfeld, wie beim Ertrag pro Zugkilometer. **FM Seite 7**

## LUKAS BÄRFUSS

### Sein Buch lanciert Debatte

Lukas Bärffuss' Roman über Schweizer Entwicklungshilfe in Ruanda erzählt Brisantes. Die humanitäre Behörde reagiert defensiv.

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) dürfte den Roman «Hundert Tage» des Thuner Schriftstellers Lukas Bärffuss mit besonderer Aufmerksamkeit lesen. Denn das Buch, das am Wochenende in die Buchläden kommt, schildert ein dunkles Kapitel in der Geschichte der Deza-Vorläuferorganisation DEH im ostafrikanischen Land Ruanda vor dem Völkermord von 1994.

Der Rückblick auf diese dramatische Zeit sei sicher spannend, aber eine literarische Fiktion, sagt Deza-Ostafrika-Sektionschef Paul Peter. Allerdings: Autor Bärffuss hat für seinen Ro-



Lukas Bärffuss lanciert eine Debatte über Entwicklungshilfe. **Keystone**

man ausführlich recherchiert. Im «Zeitpunkt»-Gespräch beschreibt er die Gutgläubigkeit, mit der die Entwicklungshelfer damals einem autoritären Regime zudienten. Und er fragt skeptisch nach den Grenzen der Entwicklungshilfe. Deza-Mann Peter beteuert, man habe aus Ruanda Lehren gezogen. **SVB Seite 41 + 42**

ANZEIGE

**AUTOMOBIL REVUE TV**

Fernsehen, das einfährt.

Jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr

TELEBARN